

Unterrichtserfahrung/aufwand Mathematik

Beitrag von „idontknowwhatpiisman“ vom 11. Februar 2019 19:14

Hey Leute,

ich bin jetzt 29 und seit ca. 3 Jahren Lehrer. Ich unterrichte Mathematik und Informatik und mein Stundenplan ist sehr Oberstufen lastig, da ich der einzige Infolehrer an der Schule bin. Ich bin ein wenig verwundert, ich les' hier ständig, dass ihr lieben Kollegen eine richtig hohe Stundenzahl habt und ordentlich rein ballern müsst, was Vorbereitung und den ganzen Kram betrifft, jedoch ist das komischer Weise bei mir nicht so..

Die Vorbereitungen zu meinen Stunden sind eigentlich immer fix getan und in der Stunde selbst hab ich auch wenig Problem, da die anwesenden Schüler im Raum meistens Aufgaben haben, die einen individuell sehr beanspruchen (programmieren, rechnen und projekte)

ich wollte fragen, ob ich jetzt nur ein Einzelfall bin oder ob es anderen Mathelehrern auch so geht?

Btw: Ich will mit diesem Thema keinem auf die Füße treten!

Beitrag von „Friesin“ vom 11. Februar 2019 19:43

[Zitat von idontknowwhatpiisman](#)

ich wollte fragen, ob ich jetzt nur ein Einzelfall bin oder ob es anderen Mathelehrern auch so geht?

was genau würde dir eine solche Einschätzung bringen?

Auch ich will dir nicht auf die Füße treten, finde deine Anfrage aber ...befremdlich 🤔

Beitrag von „Josh“ vom 11. Februar 2019 20:05

Meine Erfahrung: Wenn man den Mathematikunterricht perfekt vorbereitet (Tafelbild, Übungs- und Arbeitsblätter, GeoGebra-Visualisierungen, etc.), kann man die nächsten Jahre eine

deutliche Entlastung spüren, zumindest was die Vorbereitung betrifft. Andererseits passe ich jedes Jahr den Aufgabenpool an die Anforderungen von oben (Zentralmatura in Österreich) an. Man hat also nie etwas wirklich "Fertiges".

Belastend finde ich eher den Druck von Eltern, Schulleitung und Ministerium, dass möglichst viele die Mathematikmatura schaffen sollen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Februar 2019 20:41


Ich bin auch ein toller Hecht und weiß, wo es lang geht.
Warum schreibe ich das nicht tagtäglich in diesem Forum?

Beitrag von „Seph“ vom 11. Februar 2019 20:55

Weil das auch in deinem Beitrag im anderen Thread anklingt: Keine Lehrkraft sollte die inhaltliche Vorbereitung von Stunden in ihren Fächern vor Probleme stellen. Was ich bei deinen Ausführungen deutlich vermisse, ist das eigentlich didaktische Vorgehen bei der Planung. Inwiefern gelingt es dir, auch die methodischen Kompetenzen zu schulen. Wie baust du Binnendifferenzierung passend zu den individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler ein? Analysierst du diese überhaupt?

Ein Unterricht im Stil: "So...heute alle Buch auf...S. 123/Aufgaben 1-5 und los" erfordert natürlich keine zeitaufwändige Vorbereitung. Und ja...dann sind die Schüler sicher beschäftigt. Ob sie einen guten Lernerfolg damit haben steht auf einem anderen Blatt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 11. Februar 2019 21:00

Seht her. 

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Februar 2019 21:22

[Zitat von idontknowwhatpiisman](#)

Btw: Ich will mit diesem Thema keinem auf die Füße treten!

Was willst du denn dann mit diesem Thema?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 11. Februar 2019 21:43

- a) Sorry, klingt für mich jetzt eher nach einem Schüler, der sich hier angemeldet hat.
 - b) sollte es nicht so sein, und die SuS bei Dir meistens "Aufgaben haben, die einen individuell sehr beansprochen (programmieren, rechnen und projekte) [sic]", dann tun mir die Schüler etwas leid und ich frage mich, wie Du den Lehrplan erfüllst, wo Du ihnen ja doch eine ganze Menge beibringen sollst.
-

Beitrag von „Moebius“ vom 12. Februar 2019 09:17

Don't feed the troll.

Leider muss das gar nicht mal unbedingt ein Schüler sein, es gibt auch durchaus Kollegen, die bei jeder Gelegenheit meinen allen erklären zu müssen, warum es diejenigen, die andere Fächer / andere Schulformen / andere Schüler unterrichten, ja so viel leichter haben als man selbst.

Beitrag von „MrsPace“ vom 12. Februar 2019 10:26

[Zitat von Moebius](#)

Don't feed the troll.

Leider muss das gar nicht mal unbedingt ein Schüler sein, es gibt auch durchaus Kollegen, die bei jeder Gelegenheit meinen allen erklären zu müssen, warum es diejenigen, die andere Fächer / andere Schulformen / andere Schüler unterrichten, ja so viel leichter haben als man selbst.

Ist vermutlich ein Schüler, der ein typisches Lehrerklichee bestätigt haben möchte, weil er seinen Mathe-Lehrer nicht mag...

Beitrag von „Krabappel“ vom 12. Februar 2019 11:22

[Zitat von idontknowwhatpiisman](#)

...

ich wollte fragen, ob ich jetzt nur ein Einzelfall bin oder ob es anderen Mathelehrern auch so geht?...

Nee, da bist du kein Einzelfall. Im Grunde geht's mir aber in allen Fächern so. Sport: spielt mal ne Runde Volleyball. Englisch: löst das mal in Zweierteams but in English please. Deutsch: lest die Lektüre zu Hause und fasst das dann auf sagen wir 4 Seiten zusammen. Wer 5 Seiten schafft, kriegt ne 1. Geographie: Lernt mal den Atlas auswendig. Geschichte: puh, weiß auch nicht, lest am besten die Quellen und beantwortet Frage 1-7.

Lehrersein ist toll! (Aber sags keinem, sonst sind all unsere beliebten Stellen gleich weg 🤔🤔)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. Februar 2019 15:20

Chemie: Heute stellen wir in 4 Stufen Luminol selber her. Da ist das Organikum, legt man los.

Im Ernst ... Ich habe meine Drittklässler im Schwerpunktfach wirklich so weit, dass das klappt (Luminol nicht gerade aber am Freitag stellen sie Indigo her; limitierender Faktor ist schlussendlich aber nur die Zeit). Dahinter steckt aber eine ganze Menge Arbeit. Sowohl in der "Erziehung" der SuS zur Selbständigkeit, als auch in der Ausarbeitung des Arbeitsmaterials.

Aber ja ... man sollte den Troll wirklich nicht weiter füttern. Ausser mit dem hier vielleicht:
><(((*)>

Beitrag von „hanuta“ vom 12. Februar 2019 22:09

Was in Informatik passiert, hat ja nichts mit dem Matheunterricht zu tun.

Dass du glaubst, weniger Zeit zum Vorbereiten zu brauchen als andere, kann sein.

Du könntest die Zeit, die du da über hast, sinnvoll nutzen.

Zum Beispiel um einen Rechtschreibkurs machen.